

Als
Der Ehren = Wohlgeachte Herr

Johann **B**unte,

Bürger / Kauff- und Handels - Mann in Thorn /

Mit der

Edlen / Hoch = Ehr- und Tugend = begabten

Fr. BENIGNA,

Des weyland

Wohl-Edlen / Wohl-Ehrenvesten / und Hochweisen

S L R R N /

**Herrn LUCÆ MO.
S C I C K I.**

Hoch-verdienten Rathmannes und Ober-Kämmerers
allhier

Nachgebliebenen Eheiblichen **Fr. Tochter /**

Den 3ten May Anno 1712. öffentlich copuliret wurde /
Wolten erfreulichst gratuliren

Zwey Bekandte.



I H O N N /

Gedruckt bey Johann Nicolai / E. E. C. Raths und des Gymnasii Buchdr.

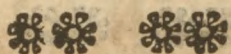


❁❁ ❁❁
D ist der Winter nun gewichen
Der Felder Gärt und Wiesen Feind /
Da alles welcket / und verblichen
Ja mehr als halb-erstorben scheint /
Da uns der Schnee und Frost erschrecket
Und manchen Überdruß erwecket.

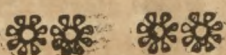
❁❁ ❁❁
Hingegen scheint die Frühlings-Sonne /
Der Sommer ist nun vor der Thür
Und bringt den Menschen Freud und Bonne
Den Feldern die verlorne Zier /
Was vor verdorret und verlohren /
Wird gleichsam wieder neugebohren.

❁❁ ❁❁
Das Lufft-Volk hatte sich verstellet
Und floh die rauhe Winters-Zeit /
Jetzt wird es wieder auffgewecket
Und durch die Frühlings-Lufft erfreut /
Das sich nun in die Höhe schwinget /
Und ihrem Schöpffer fröhlich singet.

❁❁ ❁❁
Es haben die entblösten Wälder
Ihr Kleid nun wieder angethan /
Die Wiesen und die grünen Felder
Sieht man mit frohen Augen an /
Die Gärt und Aecker allertwegen
Versprechen auch erwünschten Seegen.



Mein Herr / des Mayens schöne Zeiten
Erfreuen Ihn mehr als zuviel /
Weil Er zur Hochzeit sich bereiten
Und mit der Braut verbinden woll /
Er preiset Ihre Frühlings- Jugend
Und liebt die Blüte Ihrer Jugend.



Der Winter ist nunmehr vergangen /
Der Bende vor bestürzt gemacht /
Der Frühling ist nun angegangen /
Da uns der Himmel wieder lacht.
Sie lassen alles Trauren fahren /
Damit Sie vor umgeben waren.



Hat ein und ander Fall Sie Beide
Mit einem Trauer- Kleid bedeckt ;
So wird Ihr Herz im Freuden- Kleide
Nunmehr zu größrer Lust erweckt /
Das Leid und Klagen ist verschwunden /
Weil Er dem wehrten Schatz gefunden.



Die Freunde freuen sich mit Ihnen
Sie haben an dem Glücke Theil /
Sie suchen Sie jetzt zubedienen /
Sie wünschen lauter Glück und Heil.
Sie wollen Ihre Hochzeit zieren
Und mit Vergnügen gratuliren.

Der

*** **

Der Himmel gebe Freuden-Blicke
 Und laß Sie stets vergnüget seyn /
 Es ziehe Seegen und Gelücke
 Mit Ihnen in die Wohnung ein /
 Gott laße Sie in Ihren Jahren
 Beliebte Frühlings - Lust erfahren.



Sonnet.

Der teusche Ehestandt war nach des Höchsten Schluß /
 Schon in dem Paradies vor längsten ausgesprochen /
 Was Er befohlen hat / daß bleibt stets ungebrochen /
 So daß er heute noch vollkommen gelten muß.
 Und solcher hat nicht nur bey guten Zeiten stat /
 Indem die Menschen sich mit Friedens-Früchten laben /
 Er will auch seine Krafft / bey schlimen Säufften habē /
 Auch wenn die Kriegeres - Blut das Land ergriffen hat.
 Herr Ohm / Er folget auch des Höchsten Rath und Willen /
 Und hält sein Hochzeit-Fest bey der bedrängten Zeit /
 Er hofft / Gott werde bald / nach seiner Gütigkeit /
 Den Krieg und Ungemach in unserm Lande stillen.
 So wird Ihm Gottes-Gnad und Seegen nicht entstehe
 Und wird nebst seiner Braut auff lauter Rosen gehen.

